

Test the best

Power für Softies?



Das Angeln mit Gummifischen erfordert spezielles Gerät - besonders die richtige Rute ist entscheidend. In Expertenkreisen wird die neue Steelpower Sea Spin von D.A.M. schon als neue Wunderwaffe für schwere Softbaits gehandelt. 15 RAUBFISCH-Leser können sich davon überzeugen.

Immer noch versucht so mancher Hersteller, den Anglern eine wabbelige Gerte als Spezialrute fürs Shadfischen zu verkaufen. Dabei sollte doch mittlerweile allseits bekannt sein, dass eine spezielle Gummifisch-Rute eher knüppelhart als butterweich sein sollte, damit der Köder vernünftig geführt und ein prompter Anschlag gesetzt werden kann.

Die Steel Power Sea Spin von der D.A.M. scheint diesen Ansprüchen gerecht zu werden. Sie wird zwar als kraftvolle Meeres-Spinnrute angepriesen, müsste mit ihrer harten Spitze und dem Wurfgewicht von 60-120 g allerdings auch fürs Angeln mit Gummifischen prädestiniert sein. In Expertenkreisen wird sie angeblich schon als absolutes Hammerstück für das schwere Gummifischangeln auf Hecht gehandelt. Aber bilden Sie sich als Tester selbst ein Urteil. Dabei wird Ihnen vielleicht auch auffallen, dass es durchaus möglich ist, eine kraftvolle Rute mit genügend Sensibilität in der Spitze auszustatten, so dass auch feinste Zupfer zu erkennen sind.

Obwohl die 2-teilige Sea Spin sehr robust ist und damit härtesten Einsätzen gerecht werden sollte, wiegt sie in der 2,70 m langen Versi-

on lediglich 283 g. Einem stundenlangen, ermüdungsfreien Fischen steht demnach nichts im Wege. Der Korkgriff und die Edelstahl-Abschlusskappe werden Ihnen die Stunden am Wasser sicherlich ebenfalls versüßen - schließlich fischt das Auge ja auch mit.

Die D.A.M. Sea Spin sollte natürlich nicht nur beim Angeln mit großen Gummis auftrumpfen, sondern ihrem Namen auch beim Pilken alle Ehre machen. Schließlich ist nicht nur beim Shadangeln, sondern auch beim Pilken eine Spitzenaktion gefragt. Knoten Sie also ein schweres Eisen an die Schnur, pfeffern es hinaus und tasten Sie sich bis an die Grenzen der Sea Spin vor - wir sind gespannt, ob es sie gibt, und wo sie liegen.

Die Spezialgerte von D.A.M. kostet etwa 64 Euro. Unserer Meinung nach bietet sie damit ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis. Wir sind gespannt, ob Sie das nach dem Test auch so sehen. Bewerben Sie sich schnell, um zu den glücklichen Testern zu gehören. Einfach eine Postkarte schicken an: Redaktion DER RAUBFISCH, Stichwort: „D.A.M. Sea Spin“, PF 1363, 56373 Nassau. E-Mails an: angelika.stepp@paulparrey.de

Aus den Bewerbungen werden wir 15 Leser auslosen. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2005. Der Rechtsweg ist wie immer ausgeschlossen. ■



Den **Spitzenring** ziert eine extra-dicke Einlage.

Die edle **Abschlusskappe** der Sea Spin weiß zu gefallen.



Fotos: RF



Die Rute von D.A.M. ist mit einem **Schraubrollenhalter** ausgestattet.

Fachhändler-Info:

Die Steelpower Sea Spin wird an den Fachhandel geliefert von:
D.A.M. - Neue Deutsche Angelgeräte Manufaktur Int. GmbH,
Industriestr. 7, 91710 Gunzenhausen, Tel. 09831/88430,
Fax 09831/884329,
E-Mail: info@dam.de,
Internet: www.dam.de



+++dauertest+++dauertest+++dauertest+++dauertest+++dauertest+++dauertest+++dauertest+++



JENZI® V-Belly-Boat

Tester: Markus Heine • Testdauer: 12 Monate



Zusammen mit meinem Kollegen Christian Hoch stehe ich am Ufer eines spanischen Sees in der Nähe von Madrid. Christian hat ein konventionelles, u-förmiges Gefährt dabei, meine Wenigkeit wird heute das erste Mal das neue V-Boat von Jenzi ausprobieren.

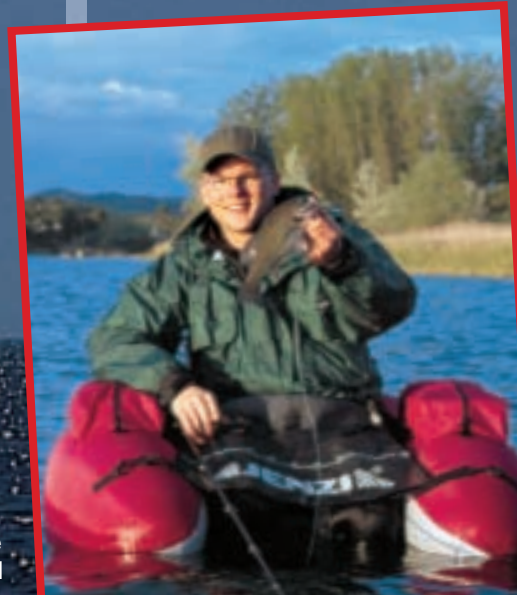
Das Aufbauen gestaltet sich problemlos. Schnell ist der schwimmende Untersatz aufgepumpt. Die rote Außenhülle besteht aus einem widerstandsfähigen Nylonmaterial, die Luftkammern und der Boden sind aus extra dickem Gummi gefertigt, wie man es auch von Schlauchbooten her kennt. „Das sollte halten“, denke ich und bringe die Rückenlehne des Sitzes in Position. Ja, Sie lesen richtig: Das V-Boat ist mit einer Rückenlehne ausgestattet. Der Sitz wird von 3 Schaumstoffblöcken gebildet, die nicht nur dem Komfort des Anglers dienen, sondern auch eine zusätzliche Sicherheit darstellen. Die wird zudem von den 2 separaten Luftkammern erhöht.

Endlich sitze ich im Boot. Ich bin gespannt, ob sich der rote Renner aufgrund seiner V-Form wirklich leichter durchs Wasser bewegen lässt als ein u-förmiges Modell. Zunächst verstau ich aber noch Hakenlöser und Zange sowie ein paar Schachteln mit Wobblern und Gummifischen in die beiden aufgesetzten Seitentaschen. Reißverschlüsse zuziehen, schon liegt alles sicher! Es geht aber noch komfortabler: Schnell spanne ich das als zusätzliche Ablagefläche dienende Netz über meine Knie. Meine Regenjacke verstau ich hinter der Rückenlehne - los geht's!

Die ersten Fahrversuche

Langsam paddele ich an der Schilfkante entlang. Gleitet die V-Form nun wirklich besser durchs Wasser? Ich

weiß nicht so genau, schließlich sitze ich nicht täglich im Belly-Boat. Aber zum Glück zieht Christian nicht weit entfernt seine Runden. Wir beschließen, gegen Mittag unsere Untersätze zu wechseln, um eine direkte Vergleichsmöglichkeit zu haben. Trotz der hoch zulaufenden Spitze des Belly-Boats ist meine Regenjacke mittlerweile etwas nass geworden. Vielleicht liegt das auch an meinem durchaus ruckartigen Fahrstil. Den kann ich dank der lang gezogenen V-Form allerdings getrost riskieren, denn mein Gefährt liegt wirklich gut im Wasser.



Abenteuer Belly-Boat-Angeln:
Markus Heine freut sich über einen spanischen Schwarzbarsch.

Gegen Mittag steht dann endlich der direkte Vergleich zwischen U- und V-Form an - ich steige in Christians schwimmenden Untersatz. Würde ich nun aber behaupten, dass ich einen erheblichen Unterschied zwischen der Gleitfähigkeit beider Modelle feststellen würde - ich müsste lügen. Allerdings gleitet das V-Boat mindestens genauso gut, wenn nicht sogar besser durchs Wasser. Diesen Eindruck hat man meiner Meinung

Steckbrief:

Maße: 133 cm x 105 cm x 60 cm, gefertigt aus kräftigem Nylongewebe, innen liegende Luftkammern und Boden aus dickem Gummi, 2 mit Reißverschlüssen versehene Außentaschen, mit Schaumstoff-Blöcken gepolsterter Sitz mit Rückenlehne, Netz-Ablage für Utensilien, Preis: ca. 259 Euro.

Fotos: RF

nach aber vor allem deshalb, weil man in dem schwimmenden Untersatz von Jenzi sehr viel höher sitzt als in herkömmlichen Modellen. So hat man einen besseren Halt, durch den spielend leicht gepaddelt werden kann. Des Weiteren erleichtert die erhöhte Sitzposition das Angeln ungenügend - insbesondere eine variable Köderführung ist problemlos möglich.

Vier Wochen später. Ein heimischer Baggersee dient als nächstes Test-Revier. Peng! Beim Aufpumpen des Bootes knallt es plötzlich ohrenbetäubend. Ich schrecke auf, erkenne aber schnell die Ursache für die Ruhestörung: Ein Ventil hat sich aus der gummierten Ummantelung der Außenhülle gelöst, so dass es nun nicht mehr fest im Gummi sitzt.

Nur ein kleiner Schönheitsfehler, denn auch bei den nächsten Einsätzen zeigt der schwimmende Untersatz dadurch keine Schwäche. ■

Fazit

Wenn Sie mit dem V-Boat von Jenzi kein Fan dieser schönen Angelei werden, werden Sie es auch mit keinem anderen. Denn der rote Renner ist vollends durchdacht und bietet dem Angler guten Komfort, so dass auch nach mehrstündigem Fischen der Rücken nicht schmerzt.